

Pressemitteilung vom 6. Februar 2017 – 040/17

Reallohnindex im Jahr 2016 um 1,8 % gestiegen

Korrektur im 1. Absatz

WIESBADEN – Nach vorläufigen Ergebnissen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung ist der Reallohnindex in Deutschland im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % gestiegen. Dies ist der **dritthöchste** Anstieg seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2008. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf der Grundlage vorläufiger Ergebnisse weiter mitteilt, lagen die Nominallöhne im Jahr 2016 um 2,3 % über dem Vorjahreswert. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im selben Zeitraum um 0,5 %.

Das starke Wachstum der Reallöhne im Jahr 2016 ist vor allem durch den niedrigen Anstieg der Verbraucherpreise begründet und nicht vorrangig auf die gestiegenen Verdienste zurückzuführen. Die Verbraucherpreise erhöhten sich mit + 0,5 % deutlich geringer als im Durchschnitt der letzten 5 Jahre (+ 1,0 %), der Anstieg der Nominallöhne (+ 2,3 %) lag hingegen im entsprechenden Durchschnitt (+ 2,3 %).

Diese Angaben stellen erste vorläufige Ergebnisse über die nominale und reale Entwicklung der Bruttoverdienste in Deutschland im Jahr 2016 dar. Detaillierte und endgültige Daten für das vierte Quartal 2016 und das Jahr 2016 werden voraussichtlich Ende März 2017 veröffentlicht.

„Lange Reihen“ zu den Real- und Nominallöhnen stehen auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de → Zahlen & Fakten → Gesamtwirtschaft & Umwelt → Verdienste & Arbeitskosten → Reallöhne, Nettoverdienste → Publikationen bereit.

Pressemitteilung vom 6. Februar 2017 – 040/17

Entwicklung der Reallöhne, der Nominallohne und der Verbraucherpreise

Berichtszeitraum	Reallohnindex ¹⁾	Nominallohnindex ¹⁾	Verbraucherpreisindex
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %		
Jahr 2008	0,3	3,0	2,6
Jahr 2009	0,0	0,2	0,3
Jahr 2010	1,4	2,6	1,1
Jahr 2011	1,2	3,3	2,1
Jahr 2012	0,5	2,5	2,0
Jahr 2013	- 0,1	1,4	1,5
Jahr 2014	1,9	2,7	0,9
Jahr 2015	2,4	2,7	0,3
Jahr 2016	1,8 ²⁾	2,3 ²⁾	0,5

1) Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich.

2) Vorläufige Angaben.

Weitere Auskünfte gibt: Claudia Finke,
Telefon: +49 (0) 611 / 75 26 96,
www.destatis.de/kontakt